

# Der HVV lässt seinen Ideen Taten folgen

## Martfelder Heimatverein bringt Sanierung der Fehsenfeldschen Mühle weiter voran

**MARTFELD** ▪ Dem Heimat- und Verschönerungsverein (HVV) Martfeld mangelt es nicht an Ideen – das wurde bei der Jahreshauptversammlung einmal mehr deutlich. Die zweite Vorsitzende Anneliese Schlake blickte dabei laut Pressemitteilung auf ein recht erfolgreiches Jahr zurück.

Der HVV brachte die Sanierung der Fehsenfeldschen Mühle weiter voran. Die Flügel drehen sich seit Anfang 2013 wieder, alle Türen wurden im Laufe des vergangenen Jahres erneuert. In den nächsten Jahren steht die Renovierung des Mauerwerks an, um der eindringenden Feuchtigkeit entgegenzuwirken. Heinrich Gräpel, der für sein großes Engagement gelobt wurde, bedankte sich bei der Gemeinde, beim Landschaftsverband Weser-Hunte, beim Land Niedersachsen und bei den privaten Spendern, die die Sanierung erst möglich gemacht haben.

Christiane Friederichs-Harnecke vom Veranstaltungsausschuss blickte auf

vier erfolgreiche Veranstaltungen 2013 zurück: den „Mühle-Hof-Garten“, den Mühlenlauf, ein Konzert mit der Gruppe von Alhousseini Anivolla aus der Sahelzone und die Ausstellung „Sport“. Die Ausstellung und die dazugehörige Vernissage mit der Musikgruppe „Landbarden“ hatte der Fotoausschuss organisiert.

### Chronik über Tuschendorf und Loge erscheint 2014

Die monatlichen Auftritte von Puppenschwester Barbara Hache sieht der HVV als eine weitere Bereicherung für die Mühle an. Auch die Angebote der Ferienkiste vom Kinder- und Jugendausschuss waren im Sommer 2013 wieder sehr gefragt.

Dieses Jahr hat der Verein ebenfalls viel vor: Der 18. Mühlenlauf und eine gemeinsame Aktion am Pfingstmontag mit dem Biohof Söffker und der Kirchengemeinde sind in Planung, weitere Ideen willkommen. Der Radfahrausschuss plant zusammen mit anderen

Gruppen eine Familienradtour rund um Martfeld.

Nach fünfjähriger Vorbereitung soll Ende des Jahres die siebte Martfelder Chronik „Vergangenheit und Gegenwart“ zur Geschichte der Ortsteile Loge und Tuschendorf erscheinen. Anneliese Schlake ist guter Hoffnung, dass die Arbeitsgruppe das Werk pünktlich zur Weihnachtszeit vollendet.

Die plattdeutsche Theatergruppe spielte 2013 bei allen Auftritten vor vollem Haus. Ein großer Erfolg waren für den HVV auch die Spaßtrauungen auf dem Brokser Heiratsmarkt: Insgesamt sagten 133 Paare „Ja, bis dass das Marktende uns scheidet“. So richtig ließen sich in der Fehsenfeldschen Mühle acht Paare trauen.

Die Kulturplattform blickte auf einen „wunderbaren traditionellen Jahrmarkt“ am Echterkamp zurück, die Literaturtage im November waren ebenfalls gut besucht. „Bunte Wege“, die jüngste HVV-Gruppe, stieß sowohl mit ihren Anpflanzaktionen als auch mit dem Pflanzen-

verkauf auf große Resonanz.

Der erkrankte Vorsitzende Anton Bartling bedankte sich in einem Brief bei allen Mitgliedern für das ehrenamtliche Engagement. Er erinnerte an die Einweihung des Grenzsteins als Denkmal für eine heute überwundene, 400 Jahre zurückliegende Grenzziehung zwischen Schwarme und Martfeld. Erst die Beharrlichkeit und Unterstützung von Hartmut Bösche hätten dieses Werk vollendet. Bösche selbst zeigte sich mit der Arbeit des Vorsitzenden und des Vorstands nicht so richtig zufrieden. Er hätte sich mehr Unterstützung und eine größere Anzahl Broschüren gewünscht.

Im zweiten Teil der Versammlung hielt Bernd Kunze einen interessanten Vortrag zum Thema „Wie drei Zimmermeister aus Tuschendorf die Hauslandschaft prägten – oder Hausinschriften als Quelle der Heimatforschung“. Er zeigte viele Bilder alter Häuser mit den Spuren der Zimmermeister Fiddelke.